

INHALT

I.	Einleitung	13
II.	Die Erdteile als Wissensgeschichte – Methodische Zugänge	53
	1. Weltordnungen als sozial geschaffene Wirklichkeit	54
	2. Wissen als soziokulturelle Kategorie	59
	3. Grundlagen und Leitfragen der Wissensgeschichte	66
	4. Begriffe, Konzepte und Diskurse	79
III.	Antike Wurzeln	83
	1. Geographische Diskurse im antiken Griechenland (8. Jhd.–146 v. u. Z.)	84
	1.1 Weltordnungen und geographische Vorstellungen	84
	1.2 Die Erdteile: Namen, Anzahl, Größe und Grenzen	88
	2. Geographische Diskurse im antiken Rom (146 v. u. Z.–200 u. Z.) ...	98
	2.1 Die Erdteile: Namen, Anzahl, Reihenfolge und Ausrichtung ...	100
	2.2 Die Pluralität der Sichtweisen und das Weiterleben griechischer Traditionen	114
	3. Geographisches Wissen in der Bibel und der jüdischen Exegese	117
	Zwischenfazit: Vielfalt und Kanonisierung	123
IV.	Die Erdteile in der christlichen Weltordnung	125
	1. Die Formierung der christlichen Weltordnung (200–500)	127
	1.1 Das Paradies	134
	1.2 Die Hervorhebung des Ostens	141
	1.3 Die Zentrierung auf Jerusalem	152
	2. Die Trias der Erdteile in christlichen Deutungen	154
	2.1 Der Vorrang Asiens	155
	2.2 Die drei Söhne Noahs	165
	2.3 ... und andere biblische Triaden	178
	Zwischenfazit: Die triadische Verfasstheit des christlichen <i>orbis</i>	188

V.	Gesichertes Wissen über die Erdteile	191
1.	Anzahl	201
	Exkurs: Ein vierter Erdteil jenseits der Oikumene?	206
2.	Größenverhältnisse	219
3.	Grenzfragen	225
3.1	Frühmittelalterliche Wegmarken: Orosius und Isidor	228
3.2	Gewissheiten und Unsicherheiten	229
4.	Reihung	257
5.	Namen und Bedeutung	268
5.1	<i>Africa/Libya</i>	272
5.2	<i>Asia</i>	274
5.3	<i>Europa</i>	275
	Zwischenfazit: Konstanz und Autorität – trotz Abweichungen	282
VI.	Schematisierung: Das TO-Diagramm	287
1.	Genese	292
1.1	Fragen des Ursprungs: Antike Vorläufer oder mittelalterliche Schöpfung?	293
1.2	<i>ad fontes</i> : Die Genese des TO-Schemas zwischen Augustinus und Isidor	300
2.	Verbreitung und Nutzung: Ein chronologischer Überblick	309
3.	Bedeutung: Das TO-Diagramm als christliches Symbol	343
3.1	Die Ausrichtung nach Osten	345
3.2	Das T als <i>tau</i> -Kreuz	347
3.3	Die Erdteile als Siedlungsgebiete der Söhne Noahs	356
4.	Norm und Variation	365
4.1	Die basale Grundform eines TO-Diagramms	366
4.2	Die Formenvielfalt der TO-Diagramme	367
4.3	Drehungen und Spiegelungen	387
	Zwischenfazit: Präsenz und Variabilität	399

VII.	Konjunkturen: Gebrauchszeiträume und -kontexte des Erdteilkonzepts im chronologischen Blick	401
1.	Die ferne Vergangenheit: Die Erdteile als Herrschafts- und Eroberungsräume	404
2.	Die Christianisierung und kirchliche Erfassung der Welt	414
3.	Europa als Resonanzraum für Heilige und Herrscher (8.–12. Jhd.)	420
4.	Gefahr aus Afrika: Die Expansion des Islam seit dem 8. Jahrhundert	438
5.	Der <i>global turn</i> im Gefolge der Kreuzzüge	445
6.	Die Mongolen und die Herrschaft über Asien	467
7.	Bloß ein Winkel der Welt: Europa und der Fall Konstantinopels 1453	486
	Zwischenfazit: Herrschaft und Religion – Die Erdteile als Geschichtsräume	498
VIII.	Die Erdteile als Assoziationsräume	503
1.	Afrika	510
2.	Asien	528
3.	Europa	544
	Exkurs: Die Erdteile im Bild – Die <i>Secrets de l'histoire naturelle</i>	561
	Zwischenfazit: Topik und Dynamik	567
IX.	Epilog: <i>America</i>	571
X.	Fazit	583
	Summary	595
	Anhang: Abbildungen	601
	Abkürzungsverzeichnis	681
	Quellen- und Literaturverzeichnis	683
	Ungedruckte Quellen	683
	Gedruckte Quellen	690
	Internetquellen	722
	Literatur	723
	Register der Orts-, Regionen-, Personen- und Gruppennamen	785